

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESARCHIV

Organisation

Die im Oö. Landesarchiv eingerichtete „Clearingstelle Oberösterreich für Anfragen ehemaliger Zwangsarbeiter des NS-Regimes“ hat ihre Tätigkeit im bisherigen Umfang erfolgreich fortgesetzt, nachdem die Antragsfrist für Anspruchsberechtigte nach dem Versöhnungsfondsgesetz vom 27.11.2002 zunächst bis 27.9.2003 und jüngst bis 31.12.2003 verlängert worden war. Mag. Zauner bearbeitete etwa 2400 Anfragen von Zwangsarbeitern, wobei ca. 1650 einer Erledigung zugeführt werden konnten.

Am 1. Oktober nahm die Dokumentationsstelle Hartheim des Oö. Landesarchivs ihre Arbeit zur Vorbereitung der für 2003 geplanten Ausstellung des Landes Oberösterreich „Wert des Lebens“ und der neugeschaffenen Lern- und Gedenkstätte Schloss Hartheim auf (freie Mitarbeiterin Mag. Magdalena Bogner).

Die „Dokumentationsstelle Hartheim“ ist eine Außenstelle des Oö. Landesarchivs und wird Quellen, Dokumente und Literatur zur Geschichte und Umfeld der Euthanasieanstalt Hartheim sammeln, erschließen und Interessenten zugänglich machen. Zu den künftigen Aufgaben gehört ferner die Beobachtung der Forschungssituation zum Thema NS-Euthanasie, die Anregung von Forschungsprojekten, die Förderung der Zusammenarbeit einschlägiger Gedenkstätten und Institutionen und die Unterstützung des künftigen „Lern- und Gedenkortes Schloss Hartheim“ vor allem bei der Wahrnehmung seiner pädagogischen Aufgaben.

Die Dokumentationsstelle ist seit Frühjahr 2003 in zwei Räumen des Schlosses Hartheim untergebracht, wird fachlich und personell vom Oö. Landesarchiv betreut und ist von Mai bis Oktober 2003 am Montag, 9 bis 12 Uhr, am Dienstag von 13 bis 16 Uhr und am Mittwoch von 9 bis 12 Uhr besetzt.

Aussenkontakte

Im Rahmen des traditionellen Archivarsaustausches zwischen dem Oö. Landesarchiv und den südböhmischen Archiven absolvierte Frau Dr. Anna Kubíková, die Direktorin des Staatlichen Gebietsarchivs Krumau / Státní oblastní archiv Český Krumlov, vom 11. bis 13. November einen Studienaufenthalt im Oö. Landesarchiv.

Forschungsaufenthalt in National Archives (USA)

Das Oö. Landesarchiv startete schon 1996 in Zusammenarbeit mit dem Salzburger Landesarchiv ein Verfilmungsprojekt zur Sicherung der Verwaltungsakten der amerikanischen Militärregierung in Österreich 1945 – 1955. Diese Unterlagen werden im Amerikanischen Nationalarchiv (National Archives and Records Administration: NARA) in College Park, Maryland, als Teil der Record Group 260 (RG; bei uns: Bestand) verwahrt. Sie umfassen 1543 neue (schmale) Archivschachteln und 893 alte, ungeordnete Federal Records Container (FRC; 1 FRC = 3 neue Schachteln), von denen nur die neuen Schachteln erschlossen und somit in verfilmungsreifem Zustand sind. Eine Verfilmung des ungeordneten Materials hätte das Projekt wesentlich verteuert, weil ein hoher Prozentsatz „Ballast“ mitverfilmt worden wäre. Daher war zur effizienten Fortführung des Verfilmungsprojektes ein längerer Arbeitsaufenthalt im Archiv notwendig mit dem Ziel, die etwa 893 FRCs (=ca. 2700 Sch.) zu sichten, ordnen, verzeichnen und vor allem für die Verfilmung zu bewerten. Zu diesem Zweck arbeiteten Mag. Andrea Kugler und Dr. Ulrike Engelsberger (Salzburger Landesarchiv) vom 12. Oktober bis 8. Dezember 2002 vor Ort.

Das Nationalarchiv der USA besteht aus zwei Zentralarchiven in Washington, D.C. und dem Vorort College Park sowie 16 regionalen Außenstellen. Die für uns interessante Record Group 260 ist im 1994 erbauten Archivgebäude in College Park archiviert.

Der modern gestaltete Bau aus Beton, Stahl und Glas ist nicht nur optisch ansprechend, sondern bietet vor allem optimale Arbeitsbedingungen. Nach Überwindung der umfassenden Sicherheitskontrollen, dann der Registrierung, die in die Ausstellung einer drei Jahre gültigen Benützerkarte mit Foto mündet, und der Anmeldung der mitgebrachten Hilfsmittel (vom Wörterbuch bis zum Notebook) erfolgen neuerliche Kontrollen, um jeglichem Archivaliendiebstahl vorzubeugen. Die letzte Anmeldung findet schließlich im Benützerraum statt.

Der vollverglaste Benützertrakt ist den Speichertrakten vorgelagert und erhebt sich über sechs Etagen. Er enthält Research Registration, Kasse, Cafeteria im 1. Stock, Textual Research Room im 2., Cartographic & Architectural Research und Bibliothek im 3., Microfilm und Medien Research Rooms im 4., Foto Research Room im 5. sowie Sonderleseraum und Electronic Records Research Room im 6. Obergeschoß. Alle Bereiche bieten umfangreiche Infrastruktur wie etwa PC-Arbeitsplätze mit Internetanschluss für die Recherche, Kopiergeräte Schwarz/Weiß und Farbe, Reader Printer, Mikrofilmlesegeräte, Audio- und Videostationen, Fototische mit flexiblem Stativ und Beleuchtungsanlage, Kodak Picturemaker u.a.

Der Textual Research Room war der für uns wichtigste Lesesaal, in dem nicht gesperrte Aktenbestände ausgegeben werden. Findbehelfe dürfen ausschließlich im Repertorienzimmer verwendet werden. Größere Forschungsteams können ein durch Glaswände abgetrenntes Extrazimmer

beanspruchen. An den zwei PC-Arbeitsplätzen mit Internetanschluss darf durchgehend maximal 30 Minuten recherchiert werden. Die Arbeitstische für Benutzer sind mit niedrigen Glasscheiben in vier Arbeitsbereiche unterteilt und bieten pro Sitzplatz eine Leselampe und mehrere Stromanschlüsse.

Der Speichertrakt ist in verschiedene Speicherräume (Stacks) gegliedert. Die Stahltür öffnet sich nach außen automatisch, sobald eine gültige Magnetkarte (badge) auf ein Sensorfeld gelegt wird. Die Räume sind mit motorisch bewegten sensorgesteuerten Kompaktanlagen ausgestattet. Für einen Archivar nicht überraschend, gibt es in den Speicherräumen kein Tageslicht. Temperatur und Luftfeuchtigkeit werden mit einer Klimaanlage geregelt.

Bei unserem achtwöchigen Aufenthalt wurden 736 FRCs, das entspricht etwa 2200 neuen Schachteln, gesichtet und in einer Datenbank alle Folder der FRCs verzeichnet. Diese Datenbank umfasst 6144 Datensätze und ist sowohl im Oö. wie auch im Salzburger Landesarchiv zugänglich. Sie wurde nach folgenden Kriterien aufgebaut: Bestandsbezeichnung des Originals im NARA; Nummer der FRC; Zahl des Einzelaktes; Beschreibung des Inhaltes; Zusatzinformationen; Nummer des Mikrofilms, falls es zu einer Verfilmung kommt; Nummer der Einzelaufnahme des Mikrofilms; Beschlagnahmung; Speicherstandort im NARA. Eine erste Vorbewertung der Akten kristallisierte sich bereits während des Aufenthaltes heraus, die Endbewertung ist nun an Hand der Datenbank möglich. Außerdem ist durch die Datenbank auch ein Überblick über jene Akten gegeben, die wegen ihres geringen Quellenwertes für eine Mikroverfilmung nicht in Frage kommen.

Folgende Aktengruppen aus der RG 260 wurden bearbeitet: Reparations, Restitutions and Deliveries Division; Information Service Branch; Legal Division; Combined Services Group; Education Division; Civilian Supply / General Records 1946-1950; Finance, Economics & Social Administration; Transportation Division.

Für die Sonderausstellung „Wert des Lebens“ im Schloss Hartheim bei Alkoven wurden einige Aktengruppen der RG 153, 226, 338 und 549 nach Materialien zur Euthanasie in Hartheim durchsucht. Als spektakulärster Erfolg unseres Forschungsaufenthaltes kann der Fund des seit 1946 so gut wie verschollenen Beweismaterials zum Bericht des War Crime Investigating Teams (WCIT) No. 6824 gelten. Ebenfalls erst nach aufwändigen Recherchen war das Original des zentralen Dokuments über die Euthanasie schlechthin, in der Zeitgeschichtsforschung bekannt als „Hartheimer Statistik“, zu finden; in diesem Zusammenhang ist auf die freundliche und effektive Unterstützung durch die amerikanischen Fachkollegen hinzuweisen, ohne die solche Erfolge wohl nicht zu erzielen gewesen wären. Reproduktionen der Dokumente befinden sich jetzt in der Dokumentationsstelle des Oö. Landesarchivs im Schloss Hartheim.

Ein weiterer Forschungsauftrag galt der umfangreichen Fotosammlung in NARA, deren Inhalte der österreichischen Forschung weitestgehend unbekannt sind. Aus Zeitmangel konnten hier nur mehr Stichproben erfolgen, wobei sich zeigte, dass viele für Österreich, insbesondere für

Oberösterreich und Salzburg historisch wertvolle Fotos vorhanden sind. Die Fotosammlung ist nur durch ein Gesamtverzeichnis grob erschlossen. Die RGs sind wieder in verschiedene Untergruppen mit unterschiedlich detaillierten Verzeichnissen unterteilt. Interessantes Fotomaterial befindet sich auch in der RG 286, wo Hunderte von Fotos über die Investitionen von Marshall-Plan-Geldern archiviert sind. Es ist zu hoffen, dass auch diese wichtigen Quellen in naher Zukunft für die österreichische Zeitgeschichtsforschung erschlossen und zugänglich gemacht werden können.

Bestandspflege / Ordnungsarbeiten

Abteilung Umsiedlung

Von März bis Dezember 2002 wurde der Aktenbestand der Abteilung Umsiedlung (Amt für Umsiedlung) der Oberösterreichischen Landesregierung gesichtet, geordnet und verzeichnet. Die ersten 75 Faszikel wurden auch skartiert und eingeschachtelt. Es handelt sich hier um einen relativ umfangreichen zeitgeschichtlichen Bestand, der ursprünglich 387 Faszikel umfasste.

Das Amt für Umsiedlung bestand im Rahmen der Oö. Landesregierung von 1945 bis 1964. Während dieser Zeit war es mit sämtlichen Fragen und Aufgaben befasst, die sich durch das Flüchtlingsproblem nach Kriegsende in Oberösterreich ergaben. Dazu zählte etwa die Repatriierung der Flüchtlinge und Displaced Persons, ihre Auswanderung in andere Länder und ihre Betreuung und Integration in Österreich. Weiters verwaltete das Amt für Umsiedlung zeitweise mehr als 60 Flüchtlingslager, erstellte notwendige Statistiken und Berichte und war Kontaktstelle sowohl für das Innenministerium als auch für alle nationalen und internationalen Hilfsorganisationen im Bereich des Flüchtlingswesens.

Daraus ergibt sich, dass dieser Aktenbestand vor allem für Fragestellungen im Zusammenhang mit der Integration der Flüchtlinge und den Migrationen nach 1945 von Bedeutung ist. Von gewissem Interesse ist er sicherlich auch für die Erstellung von Ortsmonographien, da sich in vielen oberösterreichischen Gemeinden über Jahre hindurch Flüchtlingslager befanden und der Flüchtlingszustrom die Bevölkerungsstruktur einzelner Gemeinden oft wesentlich veränderte (z.B.: Linz, Haid, Traun, ...). Aufgrund des Fehlens eines Verzeichnisses wurde dieser Bestand allerdings auch für einschlägige Arbeiten bislang kaum verwendet, was sich nun eigentlich ändern sollte.

Israelitische Kultusgemeinde

Im Berichtsjahr wurden von der Israelitischen Kultusgemeinde Linz als Depositum Vermögensanmeldungen und Arisierungsakten im Umfang von 14 Archivschachteln zur Ordnung, Sicherheitsverfilmung und Aufbewahrung übernommen (Dr. Goldberger, Mag. Kugler).

Die Aktenzahlen der Arisierungsakten (IVc/W und Ib/J) belegen ihre Herkunft aus der ehemaligen Reichsstatthalterei Oberdonau, Sonderdezernat Entjudung. Die Vermögensanmeldungen hingegen entstanden in der 1938 eingerichteten Vermögensverkehrsstelle in Wien. Das Aktenmaterial dürfte um 1950 in den Besitz der Israelitischen Kultusgemeinde gekommen sein.

Die „Verordnung über die Anmeldung jüdischen Vermögens vom 26. April 1938“ zwang alle Juden, die ein Vermögen von über RM 5.000,- besaßen, eine Vermögensanmeldung (=„Verzeichnis des Vermögens der Juden mit Stand vom 27.4.1938“) abzugeben. Dieses Formular beinhaltet Angaben zur anmeldenden Person sowie allen Vermögenswerten wie etwa Liegenschaften, Firmenvermögen, Wertpapiere, Schmuck u.a.

Die Arisierungsakten spiegeln den Verlauf der Entziehung des jüdischen Vermögens wieder. In diesen Akten befindet sich der gesamte Schriftverkehr, der mit der Entziehung verbunden war, wie z.B. Ansuchen um Genehmigung der Erwerbung, Einsetzung eines kommissarischen Verwalters, Schätzgutachten über die Vermögenschaft, Kaufvertrag, Genehmigung des Kaufvertrages u.a.

Der gesamte Bestand ist elektronisch erschlossen und mikroverfilmt. Bei der Übergabe wurde vereinbart, dass für jede Benützung der Akten die ausdrückliche Erlaubnis der Israelitischen Kultusgemeinde einzuholen ist.

Bezirkshauptmannschaft Perg

Der Aktenbestand der Bezirkshauptmannschaft Perg wurde von Herrn Lasinger geordnet und verzeichnet. Er umfasst derzeit 283 Schachteln und 227 Handschriften. Die Ordnung erfolgte nach den jeweiligen Registraturschemata, wobei zwei Blöcke gebildet wurden: Allgemeine Reihe 1882-1923 und Akten ab 1924. Innerhalb dieser Blöcke wurden die Akten nach Abteilungen und dort wiederum nach Jahren geordnet. Eine Besonderheit stellen Sippenfragebögen und Sippentafeln für Erb- und Rassenpflege aus der Zeit 1940-1944 dar; diese Fragebögen wurden in der Abteilung Sanität zur „Erfassung und Verhütung erbkranken Nachwuchses“ geführt.

Kleinere Bestände

Im Juli 2002 wurde das Gemeindearchiv Weyregg a.A geordnet (OAR Willibald Mayrhofer, Johann Pammer, Josef Weichenberger sowie zwei Ferialpraktikanten). Als Richtlinie für die Ordnung wurde das Ablagesystem Dr. Grazer Aktenplan (Stand 2000) herangezogen, das die Geschäftsfelder einer Gemeinde in zehn Haupt-Gruppen unterteilt. Bemerkenswert an diesem Gemeindearchiv sind die größtenteils erhaltenen Akten- und Handschriftenbestände der Jahre 1930-1950, Akten der alten Meldekartei (Buchstaben L-Z 1941-1945) sowie die Meldezettel für Reisende 1943-1968. Die Akten der Bau- und Feuerpolizei mit zahlreichen Bauplänen aus den Jahren 1891-1958, die im Zuge der Ordnung auf Kosten des Landesarchivs restauriert wurden, sind ebenfalls erwähnenswert. Der Bestand umfasst nun 88 Aktenschachteln von 1806/1867 bis 1970 sowie 180 Handschriften von 1886 bis 1970.

Der Bestand des 2001 aufgelassenen Landesgutes Bergheim wurde ebenfalls geordnet und verzeichnet (Willibald Mayrhofer mit zwei Ferialpraktikanten). Er umfasst 32 Schachteln mit Verwaltungsschriftgut 1896-1997, 37 Handschriften 1844-1896 (erwähnenswert sind die Viehregister, Zucht-, Futter- und Milchbücher sowie das Personalstandsverzeichnis der Angestellten, Monats- und Tagelöhner) und 4 Mappen mit Karten, Plänen, großformatigen Fotos, Plakaten und Ehrenurkunden von 1797-1978.

Das sogenannte SAKOG-Archiv wurde bereits 1996 dem Oö. Landesarchiv übergeben, die im Jahre 2000 übernommenen restlichen Archivalien wurden erfasst und dem bereits vorhandenen Bestand SAKOG-Archiv zugeordnet (Nachtrag 177 Schachteln Akten; W. Mayrhofer und J. Weichenberger).

Von den Bezirksgerichten Engelhartzell und Kremsmünster wurden die Grundbuchsurkunden der Jahre 1880 bis 1900 übernommen und den entsprechenden Beständen zugeordnet (J. Pammer).

Die Fotosammlungen wurden erweitert durch die „Fotosammlung Wilhelm Gause“ (Landschaftsaufnahmen aus Hallstatt), die gemeinsam mit anderen kleineren Fotobeständen eingescannt und archivarisch aufbereitet wurde (R. Zeman).

Archivalienschutz

Das große Hochwasser in weiten Teilen Oberösterreichs im August des Berichtsjahres machte auch auf dem Gebiet des Archivalienschutzes verschiedene Maßnahmen erforderlich: Herr Scharf leistete dem Bezirksgericht Perg Beratung und Hilfe bei der Bergung und Sanierung der geretteten Aktenbestände. Das Oö. Landesarchiv hat binnen kurzem mit

einem Internet-Angebot an alle Privatpersonen reagiert, im Falle von Wasserschäden von persönlichen Dokumenten oder Archivalien beratend zu helfen. Dieses Angebot, das auch im Rahmen der Hilfsorganisation des Landes Oberösterreich veröffentlicht wurde, wurde von einer Reihe von Personen auf telefonischem Wege genutzt. Eine wenig später durchgeführte offizielle Umfrage bei allen oberösterreichischen Gemeinden, ob in den Gemeinderegistaturen und -archiven Hochwasserschäden festgestellt worden seien, erbrachte erfreulicherweise keine Schadensmeldungen.

Im Rahmen des Verfilmungsprojektes größerer Archivbestände außerhalb des Oö. Landesarchivs wurden von Teilen des Stiftsarchivs Lambach 38.425 Mikrofilm-Aufnahmen angefertigt (Organisation: W. Mayrhofer). Erfasst wurden die meisten Handschriften des 15.-20. Jahrhunderts (unter anderem Kopialbücher, Urbare, Dienstbücher, Protokolle) und Handschriften aus den Bereichen Salzwesen, Weinbau und Lambacher Schneiderzunft. Verfilmt wurden auch Aktenbestände des 15.-19. Jahrhunderts der Gruppen Finanz- und Steuerwesen, Untertanen, Markt Lambach, Handel-, Gewerbe- und Verkehrswesen, Salzwesen, Militär sowie fremde Herrschaften und Familien. Anlässlich einer Besichtigung des Schlossarchives Innersee (bei Rottenbach; W. Mayrhofer) wurden dem Landesarchiv zwölf Handschriften (Urbare, Herrschaftsprotokolle, Waisenbücher, Grund- u. Lagebücher der Herrschaften Innersee, Feldegg und Hinterndobl des 17.-19. Jh.) sowie fünf Lehenbriefe (17.-19. Jh.), fünf Postbestellungsurkunden (18. Jh.) und eine Mappe über den Schulsprengel Rottenbach (19. Jh.) zur Verfilmung überlassen. Ein Bestandsverzeichnis wurde angefertigt.

Anlässlich der Besichtigung von Registraturen der Landesgerichte Linz, Ried, Steyr und Wels, der Bezirksgerichte Engelhartzell und Perg sowie der Staatsanwaltschaften Linz, Ried und Steyr führte Franz Scharf an Ort und Stelle kleinere Skartierungsarbeiten durch.

Das Stadtarchiv Bad Ischl und das Marktarchiv Bad Goisern wurden besichtigt (J. Pammer, J. Weichenberger). Weil es bei den Besichtigungen von Gemeinderegistaturen und -archiven durch das Oö. Landesarchiv immer wieder Unklarheiten gibt, die den Rückgriff auf frühere Besichtigungsprotokolle erfordern, hat Herr Pammer ein Spezialverzeichnis über diese Unterlagen angefertigt.

Neuerwerbungen

Im Berichtsjahr 2002 gelangten die folgenden Neuerwerbungen durch Übergabe, Kauf oder Schenkung in das Oö. Landesarchiv.

a) von amtlicher Seite:

- Grundbuchanlegungsakten der Katastralgemeinden des Bezirksgerichtes Engelhartzell, Grundbuchsurkunden 1880-1900; A-Akten (+ Verzeichnisse) bis 1900, P-Akten (+ Verzeichnisse) bis 1900, Testamente (+ Verzeichnisse) bis 1900, Gebäude-Unterlagen (übergeben vom BG Engelhartzell)
- Fotodokumente oberösterreichischer Provenienzen (gespendet vom Salzburger Landesarchiv)
- Historische Fotografien oberösterreichischer Ortschaften (60er Jahre), fotografiert von Hanns Wattner (gespendet von der Neuen Galerie der Stadt Linz)
- Versorgungsakten des Bundessozialamtes Oberösterreich (übergeben von diesem)
- Verträge des Landes Oberösterreich (übernommen vom Amt der Oö. Landesregierung, Verfassungsdienst)
- SW-Negative (Landschaftsaufnahmen) des Wilhelm Gause (+ 1916) (Spende von Herrn Dr. Ernst Englisch, Archiv der Stadt Krems)

b) von privater Seite:

- „Nachrichten von den im Jahre 1778, 1779, 1780 und 1781 im Strudel der Donau ...“; Notizen-Buch des Johann Michael Niedermayr zu Freistadt ...; Urkunde des Gotthard von Starhemberg für das Schlosserhandwerk in Eferding 1588; 4 Stück des Donau-Strudels bei Grein 1772 (erworben von Frau Marianne Hering, Salzburg)
- Paket mit Notgeld-Scheinen oberösterreichischer Gemeinden 1920, 1921 (Spende von Herrn Hofrat Dr. Schuldes, Wien)
- Aktenkonvolut heimatkundlichen Inhalts des Priesters Martin Kurz (mit Akten- und Urkundenfragmenten des 16. (17.) Jhs., 19. (20.) Jhs. (Kauf vom Antiquariat Bourcy und Paulusch, Wien)
- Konvolut mit Flugblättern 17.-19. Jh., Aktenkonvolut betreffend die Familie Engl von Wagrain, 17.-19. Jh., (zerschnittene) liturgische Texte 14./15. Jh. (Verkauf von Frau Prof. Lotte König-Hollerwöger, Gmunden)
- 57 Archivboxen mit 32 Büchern bzw. Broschüren betreffend familienpolitische Angelegenheiten (Spende Herr HR Prof. Dr. Hermann Danninger, Leonding)
- Stiftung einer Ewigen Messe für das ehemalige Benediktinerstift Garsten, 1405 (Kauf vom Antiquariat Mautter, Wien)
- Ehrenbürgerwürde der Städte Enns und Gmunden für den Kreishauptmann des Traunkreises, Reg. Rat Johann Nepomuk Ritter von Dornfeld, 1840, 1844 (erworben vom Dorotheum in Wien)
- „Rapport-Kassabuch“ des Linzer Landestheaters / Kammerspiele 1958-1978 (gespendet von Herrn Fritz Weichselbaumer, Perg)
- Papiere des k.k. Generals Carl von Einkhener; Tagebücher des oberösterreichischen Holzhändlers Hans Neuböck (1897-1943); Briefe des

- Dirigenten Hans Heinz Scholtys (an Österreichische Nationalbibliothek abgetreten) (Spende von Herrn Kons. Gernot Kinz, Hörsching)
- Ergänzungen zum Nachlass Dipl.-Ing. Dr. Othmar Schaubberger (übergeben von Frau Erika Maria Schaubberger)
 - einzelne Urkunden und Aktenstücke: Ks. Friedrich III. betr. Herrschaft Waxenburg 1493, Verkauf einer Brand- und Lebzelterwerkstatt in Steyr 1727, 1749 und 1755, Verleihung von Messererzeichen durch das Messerhandwerk zu Steyr., Handwerksordnung für das Leinenweberhandwerk ob der Enns 1626 (Transsumpt); Programmbuch des „Bruckner-Bundes“ Gmunden 1954-1970 (Ankauf vom Dorotheum Wien)
 - „Criminal Act ... in puncto Incestus ...“, 1780 (Ankauf von Herrn Claus Maria Muhr, Thalheim bei Wels)
 - Grafiken, Lithographien, Zeichnungen, Karikaturen (Ignaz Seipel, Erzherzog Carl von Österreich, Kardinal Dr. Innitzer, Landeshauptmann Dr. Erwin Wenzl) (gespendet von Herrn Prof. Dr. Harry Slapnicka, Linz)

Bibliothek

War das Vorjahr noch sehr geprägt von der Umstellung vom alten Karteikartensystem zum neuen elektronischen System des österreichischen Bibliotheksverbundes, so ist nun sowohl das Bearbeiten der Bücher (Katalogisieren und Erschließen) als auch das Recherchieren am PC eine Selbstverständlichkeit geworden und gar nicht mehr wegzudenken. Auch die Benutzer nehmen das Angebot der elektronischen Recherche im Lesesaal gut an, wobei freilich noch so manche Hilfestellung nötig ist.

Das neue Bibliotheksprogramm Aleph verlangt von den Bearbeitern ständige Bereitschaft zur Weiterbildung. Neben täglichem, eigeninitiativem Lernen gibt es freilich auch externe Fortbildungsmöglichkeiten. So besuchte Bibliothekarin Silvia Penninger in der Zeit vom 10. bis 14. Juni 2002 in der Österreichischen Nationalbibliothek den Kurs „Einführung in die Formalerschließung nach RAK-WB“ (Einführungskurs zum Katalogisieren). Sehr nützlich ist die Hilfe und Beratung, die von der Oö. Landesbibliothek laufend über das ganze Jahr angeboten wird.

Im Inventarbuch findet sich für das Jahr 2002 die Rekordeintragung von 1401 Bänden, die durch Kauf (958 Bände, d.h. ca. 68 %), durch Spenden (394 Bände, d.h. 28,5 %) oder durch Tausch (49 Bände, d.h. ca. 3,5 %) erworben wurden. Besonders hervorzuheben ist die Erwerbung „Historische Aktenstücke über das Ständewesen in Österreich 1-6 (Leipzig 1847/48)“.

Ungedruckte Universitätschriften

- Bogner Madalena, „Ihr Tod reißt nicht die geringste Lücke“, Salzburg 2002 (Diplomarbeit)

- Bruckmayr Dietmar, Die nationalsozialistische „Volkspflege“ in der „Ostmark“ von 1938-1945, Linz 2000 (Dissertation)
- Dunzinger Manfred – Ecker Stefan, Wiesner-Hager, Linz 2002 (Diplomarbeit)
- Froschauer Christian Rupert, Studien zum Pfarrgebiet von Kremsmünster unter besonderer Berücksichtigung von Reformation und Gegenreformation 1.2., Wien 1989 (Dissertation)
- Goldberger Josef, NS-Gesundheitspolitik im Reichsgau Oberdonau 1938-1945, Wien 2002 (Dissertation)
- Kugler Andrea, Vom „arisierten“ Gutsbesitz zum Aluminiumwerk. „Arisierung“, Industrie Gründung und Rückstellung in Ranshofen, Wien 2002 (Diplomarbeit)
- Satzinger Franz, Die Vöcklabrucker Stadttürme, Salzburg 2002 (Diplomarbeit)
- Schörkhuber-Drysdale Cornelia, „... es ist mir unmbmöglich mehr mit ihme zu hausen ...“, Wien 2000 (Dissertation)
- Stöger Harald, Sozialer Wohnbau in Linz, Salzburg 2002 (Dissertation)
- Weigl Huberta-Alexandra, Die Klosteranlagen Jakob Prandtauers, Wien 2002 (Dissertation)

Andere ungedruckte Arbeiten

- Fuchshuber Josef, Zur Hausgeschichte des Reinhallergutes zu Pichlwang i. d. Pfarre Schiedlberg (Ansfelden 2002)
- Glasner Josef, Stammbaum Hochreiter (Hirschbach 2001)
- derselbe, Das „Seidl“-Gasthaus (Hirschbach 2002)
- derselbe, Totenmatrikeln der Pfarre Hirschbach, Bd. 1.2.3. (Hirschbach 2001)
- derselbe, Totenbuch Hirschbach. Register zu 1.2.3. (Hirschbach 2001)
- derselbe, Taufmatrikeln der Pfarre Hirschbach, Bd. 1.2.3. (Hirschbach 2001)
- derselbe, Taufbuch Hirschbach. Register zu 1.2.3. (Hirschbach 2001)
- derselbe, Trauungsmatrikeln der Pfarre Hirschbach, Bd. 1.2.3. und Register (Hirschbach 2001)
- derselbe, „S'Kastl z'Kirchberg“ oder Kühbergergut (Hirschbach 2002)
- Hager Alfred, Pfarre Wendling. Taufen 1686-1891 (Linz 2002)
- derselbe, Pfarre Wendling. Trauungen 1686-1880 (Linz 2002)
- Meindl Hans, Das Anwesen Schneider in der Lüß (Linz – Asten 2002)
- derselbe, Das Mayrgut zu Haiding (Linz – Asten 2001)
- Thumfart Josef, Unsere Ahnen, unsere Heimat (Reichenau 2001)

Archivbenützung

	2001	2002
Benützer insgesamt	801	795
Anwesenheiten Lesesaal 2.OG	3427	3726
Anwesenheiten Lesesaal 1.OG	1638	2768
Ausgehobene Archivalien	6833	8631
Ausgehobene Filme / Fiches	10709	11165
Aushebungen gesamt	17542	19796

Forschungsgebiete (Mehrfachnennungen möglich)

Familiengeschichte	306	281
Allgemeine Geschichte	49	36
Landesgeschichte	53	48
Ortsgeschichte	194	196
Recht	39	43
Hausgeschichte	193	163
Wissenschaft	127	105
sonstige	68	101

Berufsgruppen:

Studenten / Schüler	102	85
Pensionisten	234	213
Lehrer, Beamte	132	105
Universität	25	33
Angestellte, Arbeiter	167	162
Landwirte, Selbständige	102	94
sonstige	41	103

Serviceleistungen:

Fotokopien	18012	22268
Rückkopien	11937	16985

Öffentlichkeitsarbeit, Forschung und Fortbildung

Univ.Ass. Dr. Karl Hohensinner (Universität Wien, Institut für Germanistik) veranstaltete mit Unterstützung von Dr. Klaus Rumpler im Oö. Landesarchiv für seine Studenten eine namenkundliche Übung, in deren Mittelpunkt das Ortsnamenbuch von Oberösterreich stand (18.11.)

Für folgende Ausstellungen stellte das Oö. Landesarchiv Archivalien zur Verfügung:

„Harmonie der Welt – Georg von Peuerbach und Johannes Kepler“
(Stadtamt Peuerbach, 25.4.-6.11.)

Museen der Stadt Wien, 30.10.2002-2.2.2003

„Mittellos – Existenzen am Limit. Eine Geschichte der Armut“

„Dilettare – zur Freude“. Greiner Theaterwelt – Einst und jetzt (Stadtamt Grein, 15.4.-15.11.)

„Feste feiern“, Oö. Landesausstellung 2002 in Waldhausen, 30.4.-3.11.

„Gotik in Oberösterreich“ (Oö. Landesmuseum, 8.4.-8.11.)

Mitarbeiter des Oö. Landesarchivs nahmen an folgenden wissenschaftlichen oder volksbildnerischen Veranstaltungen teil oder hielten Vorträge:

Symposium „Industrie und Zwangsarbeit im Nationalsozialismus“, 17.-18. Jänner, Linz (Goldberger, Haider, Scharf, Zauner)

11. Internationaler Archivtag des Internationalen Instituts für Archivwissenschaft der Universität Maribor, „Schutz des Archivguts vor Umwelteinflüssen / Probleme elektronischer Medien in modernen Archiven“, 20. März, Graz (Haider)

Symposium des Vorarlberger Landesarchivs und des Archivs der Stadt Linz, „Entnazifizierung in Österreich“, 2.-4. April, Linz (Goldberger, Haider, Marckhgott, Kugler, Scharf, Zauner)

Referate bei den Amtsleiterseminaren des Oö. Gemeindebundes in Aigen zum Thema „Bearbeitung von Zwangsarbeiteranfragen – Erfahrungen in den Gemeinden“ (Aigen, 4., 9., 11., 16., 18. und 23. April) (Zauner)

Vortrag „Politische Partizipation in der Frühen Neuzeit. Die Landstände im Vergleich“ bei der Historikertagung des Instituts für Österreichkunde in St. Pölten am 24.4.2002 (Heilingsetzer)

Fest der Fahnen – Fest der Gemeinden, 4. Mai, Waldhausen (Haider)

Symposium zur Geschichte der NS-Euthanasie in Wien. Vorreiter der Vernichtung? Eugenik, Rassenhygiene und Euthanasie in der österreichischen Diskussion vor 1938 Wien, 6.-7. Mai (Goldberger, Kugler)

Historische Dokumente für die Zukunft, 100 Jahr-Feier des Diözesanarchivs Linz, 14. Mai, Linz (Haider, Marckhgott)

Frühjahrstagung des Arbeitskreises zur Erforschung der nationalsozialistischen „Euthanasie“-Verbrechen und Zwangssterilisation (Hartheim – Linz, 24.-26. Mai)

Internationales Symposium der Forschungsstelle für Geschichte des Mittelalters der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, „Die Suche nach den Ursprüngen. Von der Bedeutung des frühen Mittelalters“, 14.-16. Juni, Wien (Haider)

73. Deutscher Archivtag, „Archive und Forschung“, 17.-20. September, Trier (Haider, Heilingsetzer)

30. Österreichischer Archivtag, „Archiv und Zeitgeschichte“, 23. September, Salzburg (Haider, Marckhgott, Kugler, Zauner)

23. Österreichischer Historikertag, „Mensch und Arbeit. Umbrüche – Wandel – Kontinuitäten“, 24.-27. September, Salzburg (Haider, Marckhgott, Scharf)

Tagung der oberbayerischen Archivpfleger, „Archivgut aus Verwaltung, Seelsorge und Arbeitswelt: Bewahrung, Erschließung und Vermittlung“, 26. September, Burghausen (Haider)

Tagung zum 60. Geburtstag von Winfried Stelzer, „Handschriften, Historiographie und Recht im Spiegel der Überlieferung“, 12.-13. Oktober, Stift Admont (Haider)

Workshop des Vereins zur Förderung justizgeschichtlicher Forschungen, „Akten der Volksgerichtsbarkeit“, 17.-19. November, Linz (Scharf)

Publikationstätigkeit

Memorial Sites for Concentration Camp Victims in Upper Austria. A documentation, ed. by Siegfried Haider and Gerhart Marckhgott, translated by Barbara Zehetmayr and James Zimmer (Linz 2002) 272 pag., ill. Dokumentarischer Führer zu Gedenkstätten und Mahnmalen für Opfer des nationalsozialistischen Terrors und der Todesmärsche im Frühjahr 1945 in Oberösterreich mit einleitenden Beiträgen namhafter Fachleute über die zentralen Themen.

10 Euro

Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte 1996-2000, bearbeitet von Johannes Wunschheim. Ergänzungsband 11 zu den Mitteilungen des Oberösterreichischen Landesarchivs (Linz 2002) XII, 630 Seiten

Über 5600 Bücher, Aufsätze und Artikel hat der verdiente Bearbeiter im neuesten Band der stattlichen Reihe dieser landeskundlichen Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte verzeichnet und ausgewertet. Das umfangreiche Werk wird durch die bewährte Gliederung in Sachgruppen sowie ein Namen- und Sachregister erschlossen. Damit wird der landes-, regional- und ortsgeschichtlichen Forschung wiederum ein äußerst nützliches Hilfsmittel geboten.

31 Euro

Weitere Veröffentlichungen der Mitarbeiter des Oö. Landesarchivs

Siegfried Haider:

- Herbert Erich Baumert, der führende Heraldiker unseres Landes, gestorben, in: Oö. Kulturbericht 56. Jg., Folge 3 (2002) 4
- Er war der Mentor der oberösterreichischen Gemeindeheraldik – Herbert Erich Baumert (1920-2002), in: Oö. Heimatblätter 56 (2002) 139ff.
- Memorial Sites for Concentration Camp Victims in Upper Austria. A documentation, ed. by Siegfried Haider and Gerhart Marckhgott, translated by Barbara Zehetmayr and James Zimmer (Linz 2002) 272 pag., ill.

Georg Heilingsetzer:

- Karl V., Ferdinand I. und der österreichische Adel, in: Alfred Kohler u.a. (Hg.), Karl V. 1500-2000. Neue Perspektiven seiner Herrschaft in Europa und Übersee (Wien 2002) 373-391
- Die Landesgeschichte zwischen „Mikrohistorie“ und „Totalgeschichte“, in: Bericht über den 22. österreichischen Historikertag in Klagenfurt (Wien – Klagenfurt 2002) 69-72
- Adel in der Stadt. Spätmittelalter und Frühe Neuzeit, in: Stadt und Prosopographie (=Forschungen zur Geschichte der Städte und Märkte Österreichs 6, Linz 2002) 53-65

Klaus Rumpler:

- Oberösterreich am Ausgang des Mittelalters 1250-1500, in: Gotikschätze Oberösterreich Katalog zu einem Ausstellungsprojekt des Oberösterreichischen Landesmuseums in Linz, Schlossmuseum, Freistadt, St. Florian, Kremsmünster, Mondsee, Steyr, Peuerbach, Braunau, Ried, Schlierbach (=Katalog des Oberösterreichischen Landesmuseums, N.V. 175, 2002) 13ff.

Josef Weichenberger:

- Hexerei und Aberglaube im Inn- und Hausruckviertel. 1. Teil, in: Der Bundschuh 5 (2002) 8ff.

Personelle Angelegenheiten

Alfred Buchberger wurde am 1.1. in die Entlohnungsgruppe d überstellt.
MMag. Josef Goldberger trat am 2.1. den Dienst im Oö. Landesarchiv an.
Kons. Josef Weichenberger trat am 2.1. den Dienst im Oö. Landesarchiv an.
Dr. Gerhart Marckhgott feierte im Februar sein 25jähriges Dienstjubiläum.
Gerald Schicho trat am 2.2. den Dienst im Oö. Landesarchiv an.
Anita Prammer schied am 14.4. aus dem Dienst des Oö. Landesarchivs aus.
MMag. Josef Goldberger wurde im Juni zum Dr.phil. promoviert.
Andrea Kugler spondierte im Juni zur Mag^a.phil.
Vera Partheder trat am 17.6. den Dienst als Reinigungskraft im Oö. Landesarchiv an.
Anna König wurde im Juli unkündbar gestellt.
Brigitta Killinger legte im Juli die Reifeprüfung ab.
Thomas Heiß (Lehrling) trat am 1.8. den Dienst im Oö. Landesarchiv an.
Rosemarie Wirth schied mit 1.8. aus dem Dienst des Oö. Landesarchivs aus.
FOI Edmund Hager feierte im Dezember sein 35jähriges Dienstjubiläum.

Siegfried Haider
Gerhart Marckhgott
Klaus Rumpler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [148b](#)

Autor(en)/Author(s): Haider Siegfried, Marckhgott Gerhart, Rumpler Klaus

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesarchiv. 81-94](#)